

## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Brandner (AfD)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport**

## **Analphabetismus in Thüringen**

Die **Kleine Anfrage 538** vom 15. September 2015 hat folgenden Wortlaut:

In Deutschland waren 2011 nach einer Studie der Universität Hamburg circa vier Prozent beziehungsweise zwei Millionen der Erwachsenen totale sowie mehr als 14 Prozent bzw. 7,5 Millionen funktionale Analphabeten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie definiert die Landesregierung die Begriffe totaler und funktionaler Analphabetismus?
2. Wie hat sich die Zahl der Analphabeten nach den Definitionen (gemäß Frage 1) in Thüringen seit 1990 entwickelt (bitte nach Jahren, Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln)?
3. Welche Altersgruppen sind wie häufig betroffen (bitte aufschlüsseln nach Jahren, Nationalität und Altersgruppen unter 18 Jahre, 18 bis 29 Jahre, 30 bis 39 Jahre, 40 bis 49 Jahre, 50 bis 64 Jahre, älter als 64 Jahre)?
4. Welche Programme und Fördermaßnahmen für Analphabeten in Thüringen gab es seit 2010 und gibt es bis heute?
5. Wie viele Personen nahmen und nehmen an den Programmen und Fördermaßnahmen (vergleiche Frage 4) teil (bitte nach Jahren, Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln)?
6. Welche Möglichkeiten nutzt die Landesregierung, um Personen, die vom Analphabetismus betroffen sind, auf die Förderangebote aufmerksam zu machen?
7. Wie hoch ist der Anteil und die absolute Zahl von Migranten an den Kursen und Programmen seit 2010 (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Nationalität)?
8. Wie hoch beziehungsweise ist der Anteil und die absolute Zahl an Analphabeten unter den Asylbewerbern in den Jahren 2010 bis heute (bitte nach Jahren und Nationalität aufschlüsseln)?
9. Welche Ursachen sieht die Landesregierung für totalen und funktionalen Analphabetismus?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 29. Oktober 2015 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Totaler bzw. primärer Analphabetismus:

Die Betroffenen haben keinerlei Schulerfahrungen. Sie kennen keine Buchstaben und sind deshalb auch weder in der Lage zu schreiben, noch zu lesen.

Funktionaler Analphabetismus:

Funktionale Analphabeten sind Menschen, die nicht hinreichend in der Lage sind, sich an all den zielgerichteten Aktivitäten ihrer Gruppe und Gemeinschaft, bei denen Lesen und Schreiben erforderlich sind, zu beteiligen und dies für ihre eigene Entwicklung und die ihrer Gemeinschaft zu nutzen. (UNESCO 1978)

Zu 2.:

Zahlen zum totalen bzw. primären Analphabetismus für Menschen in Deutschland liegen nicht vor. Es können deshalb auch keine Aussagen für Thüringen getroffen werden.

Am 1. März 2011 wurden erstmals Zahlen zur Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland veröffentlicht (leo.-Level-One-Studie), die auf empirischer Basis erhoben wurden. In die Studie wurden Menschen einbezogen, die in Deutschland leben und die deutsche Sprache sprechen, also auch Menschen mit Migrationshintergrund. Laut der leo.-Level-One-Studie können etwa 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland nicht richtig lesen und schreiben.

Zu 3.:

Da es keine Erhebung für Thüringen gibt, können nur die Ergebnisse aus der leo.-Level-One-Studie wiedergegeben werden. Folgende Daten wurden u. a. im Jahr 2010 erhoben:

- Funktionale Analphabetinnen und Analphabeten waren mit etwa 13 Prozent in der Gruppe der 18- bis 29-jährigen Bevölkerungsmitglieder, mit jeweils etwa 15 Prozent in der Gruppe der 30- bis 39-Jährigen und der 40- bis 49-Jährigen sowie mit etwa 16 Prozent in der Gruppe der 50- bis 64-Jährigen zu finden.
- Fehlerhaftes Schreiben trotz gebräuchlichen Wortschatzes wurde bei weiteren knapp 25,9 Prozent der 18- bis 29-Jährigen festgestellt. Ähnliche Ergebnisse gab es bei der Gruppe der 30- bis 39-Jährigen.
- Es wurde festgestellt, dass die 40- bis 49-Jährigen etwas besser schreiben als die jüngeren und älteren Gruppen.
- Der größte Teil der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten war 50 bis 64 Jahre alt, nämlich etwa 33 Prozent. Etwa 20 Prozent der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten gehörten zur Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen.
- Von den 7,5 Millionen funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten haben 4,4 Millionen (58 Prozent) Deutsch als Erstsprache gelernt. Weitere 3,1 Millionen (42 Prozent) haben eine andere Sprache als Erstsprache erlernt. In der Stichprobe waren ausschließlich Personen enthalten, die die deutsche Sprache mündlich soweit beherrschen, dass sie einer Befragung und einem Kompetenztest folgen können.

Zu 4.:

In Thüringen bieten Volkshochschulen seit den 90er Jahren Kurse für funktionale Analphabeten an.

Seit dem Jahr 2010 gibt es die Alpha-Initiative Thüringen der Volkshochschulen. Unterstützt durch Fördermittel der Landesregierung bieten alle 23 Volkshochschulen in Thüringen Kurse in der Grundbildung, insbesondere im Lesen und Schreiben, an.

Zu 5.:

Seit Beginn der Förderung konnte die Teilnehmerzahl in den Kursen um 40 Prozent gesteigert werden. In den Kursen der Volkshochschulen lernen jährlich ca. 500 bis 600 Menschen.

Jahr	Anzahl der Volkshochschulen	Kurse	Unterrichtseinheiten (UE)	Teilnehmer
2014	23	154	6.496	ca. 600
2013	23	156	6.278	ca. 550
2012	23	116	4.637	ca. 450

Jahr	Anzahl der Volkshochschulen	Kurse	Unterrichtseinheiten (UE)	Teilnehmer
2011	23	77	3.860	ca. 520
2010	23	81	2.971	ca. 350
2009	8	31	1.251	ca. 192

Eine statistische Erhebung nach Alter, Geschlecht und Nationalität liegt nicht vor.

Zu 6.:

Der Thüringer Volkshochschulverband e. V. ist die Koordinierungsstelle für "Alphabetisierung/Grundbildung" in Thüringen. Die Koordinierungsstelle nutzt die Kampagnen des Bundes wie "Mein Schlüssel zur Welt" ([www.mein-schlüssel-zur-welt.de](http://www.mein-schlüssel-zur-welt.de)), um auf die Thematik aufmerksam zu machen.

Der Thüringer Volkshochschulverband e. V. hat gemeinsam mit der Landesregierung im Jahr 2012 das Thüringer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung gegründet. Diesem gehören aktuell 75 Bündnispartner an, z. B. Volkshochschulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen, Jobcenter, Arbeitsagenturen, IHK, Bibliotheken usw.

Folgende Aktivitäten dienen außerdem der Information der Analphabeten über Förderangebote in Thüringen:

- Veröffentlichung der Angebote der Volkshochschulen "VHS Lernzentrum Lesen und Schreiben" in Programmheften und auf Webseiten,
- Sensibilisierungsveranstaltungen in Ämtern,
- Netzwerkbildung und
- Fachtagungen, Veranstaltungen.

Zu 7.:

Entsprechende Daten für Thüringen werden nicht erhoben.

Zu 8.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine Daten vor.

Zu 9.:

Die Ursachen für primären (totalen) Analphabetismus liegen im nicht erfolgten Schulbesuch.

Folgende Ursachen sind für funktionalen Analphabetismus bekannt:

- negative Erfahrungen in Elternhaus und Schule,
- geringes Zutrauen in eigene Fähigkeiten,
- negatives Selbstbild,
- Leistungsprobleme in der Schule,
- Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb,
- erhöhter Förderbedarf,
- längere Krankheiten sowie
- schwierige Familienverhältnisse.

Dr. Klaubert  
Ministerin